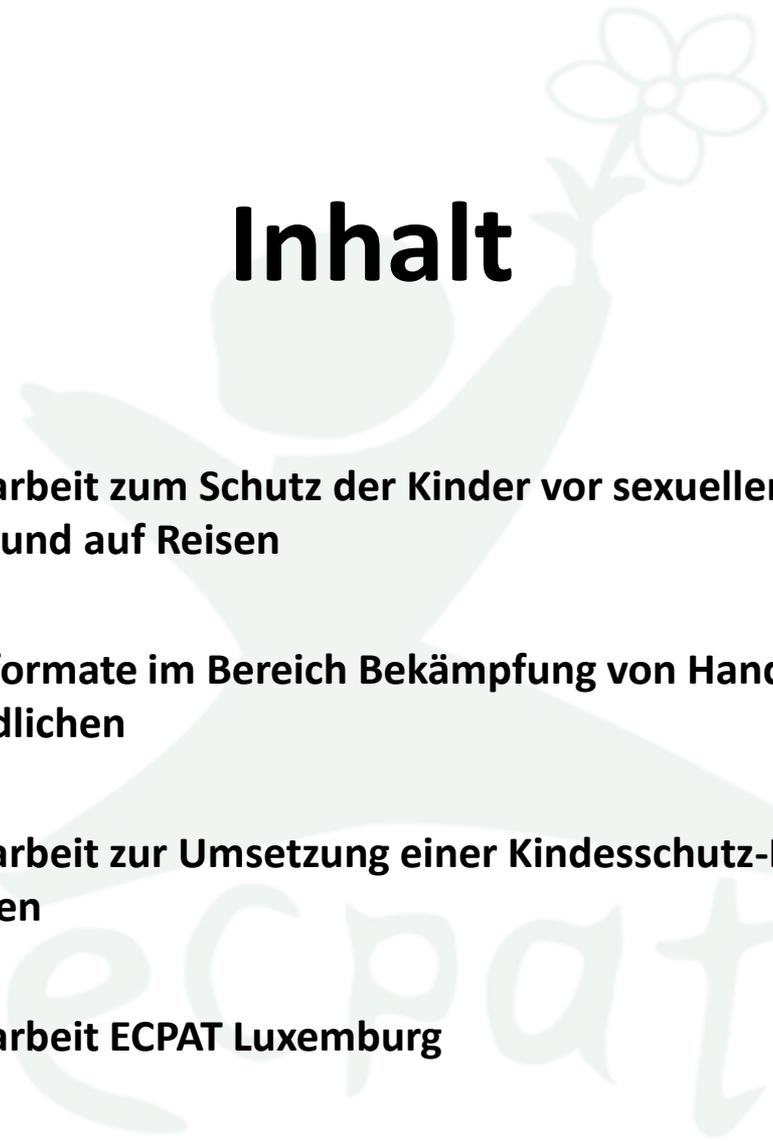


Inhalt



- I. **Schulungsarbeit zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung im Tourismus und auf Reisen**
- II. **Schulungsformate im Bereich Bekämpfung von Handel mit Kindern und Jugendlichen**
- III. **Schulungsarbeit zur Umsetzung einer Kinderschutz-Policy in Institutionen**
- IV. **Schulungsarbeit ECPAT Luxemburg**



I. Schulungsarbeit zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung im Tourismus und auf Reisen





I. Schulungsarbeit zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung im Tourismus und auf Reisen

1. Schulungen für angehende Tourismusfachkräfte vs. touristische Unternehmen
2. Webinare
3. Online – Lerntools (Serious Game und E-learning)
4. 2017 Schulungen (bis Anfang Oktober)
5. Weitere Schulungen
6. Schulungen in Tourismusausbildungsstätten bis **August 2017**
7. Schulungen für angehende Tourismusfachkräfte
 1. Schematischer Programmablauf (Beispiel)
 2. Zielgruppe
 3. Wichtigste Erkenntnisse für ECPAT Deutschland e.V.
 4. Erkenntnisse aus der Evaluation
8. Methoden



I. Schulungsarbeit zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung im Tourismus und auf Reisen

1. Schulungen für angehende Tourismusfachkräfte vs. touristische Unternehmen

Präsenzschulungen	Schulungen für angehende Tourismusfachkräfte	Schulungen für touristische Unternehmen
Veranstaltungsdauer	3 Std - 8 Std	6 Std (Studiosus) 2 Tage (Destinationsworkshops)
Teilnehmendenzahl	15 – 120 Teilnehmende	Ca. 80 TN
Zielgruppe	Studierende und Auszubildende aus Hochschulen, Universitäten, Dualen Hochschulen, privaten Institutionen und Berufsschulen	Mitarbeitende aus dem Bereich Familienstudienreisen / Sensibilisierung von Reiseveranstaltern und Hotelangestellten Negombo / Galle
Ziele	Sensibilisierung /Handlungsoptionen	Sensibilisierung /Handlungsoptionen
Finanzierung	BMFSFJ (bis Dezember 2018) Teilweise erfolgt Eigenfinanzierung durch Ausbildungsstätten	Durch Unternehmen



I. Schulungsarbeit zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung im Tourismus und auf Reisen

2. Webinare

	Webinare
Rahmen	Interaktive Online Schulungen, Multiple Choice und Frageoptionen
Dauer	60 Min
Zielgruppe	Hotelmanagement der AccorHotels
Ziele	Vermittlung von Wissen zu: Hintergründe zur sexuellen Ausbeutung von Kindern allgemein sowie im Kontext Tourismus und Reisen, Handlungsoptionen, Kinderschutzkodex



I. Schulungsarbeit zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung im Tourismus und auf Reisen

3. Online – Lerntools (Serious Game und E-learning)

Online Tools	Serious Game	E-learning Kurs
Rahmen	Drei Szenen (Reisebüro, Reisegruppe, Hotel), acht Sprachen, kostenfrei	modulare Struktur, verfügbar in neuen Sprachen, kostenfrei
Zielgruppe	Tourismusfachleute, -auszubildende und -studierende	Tourismusfachleute, -auszubildende und -studierende
Ziele	Das interaktive Online Tool sensibilisiert, die sexuelle Ausbeutung von Kindern anzusprechen und sich für den Schutz von Kindern einzusetzen	Umgang mit dem Thema Schutz von Kindern vor sexueller Ausbeutung im Tourismus und effektiver Schritt in Richtung Umsetzung Kinderschutzkodex
	http://www.ecpat-serious-game.eu/	http://www.childprotection-tourism.org/



I. Schulungsarbeit zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung im Tourismus und auf Reisen

4. 2017 Schulungen (bis Anfang Oktober)

	Angehende Tourismusfachkräfte	Touristische Unternehmen	Webinare für Accor Mitarbeitende
Anzahl Schulungen	14	1 (Studiosus) 2 (Sri Lanka)	2
Erreichte TN	756	Ca. 95 TN	Ca. 50 TN
Ausblick Bis Ende des Jahres	9 weitere Schulungen	Keine geplant	Keine geplant



I. Schulungsarbeit zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung im Tourismus und auf Reisen

5. Weitere Schulungen

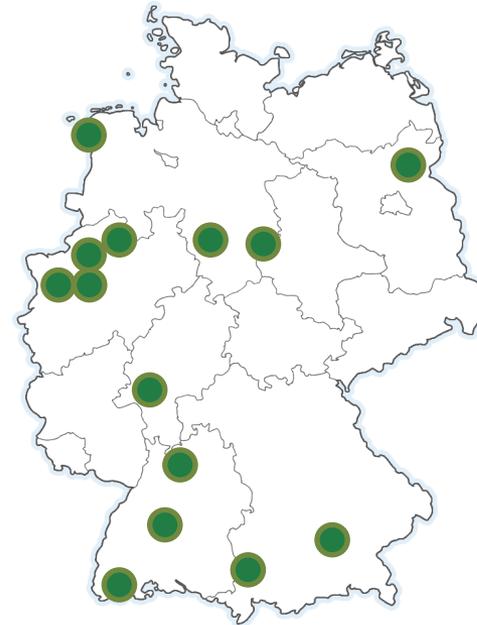
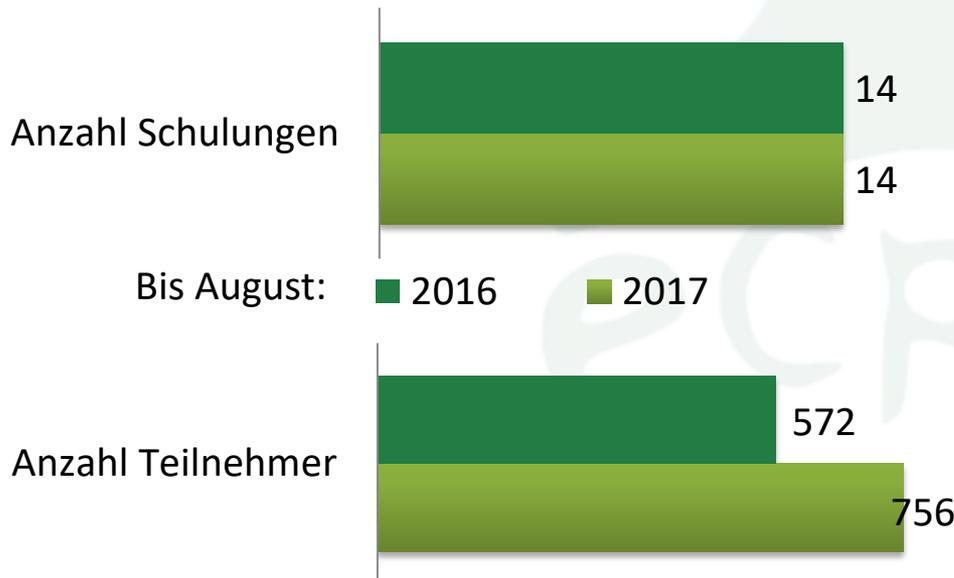
	Universität Oldenburg	FH Emden	Volkshochschule Inzigkofen
Anzahl Schulungen	1	1	1
Teilnehmende	20	45	22 Engagierte Renter_innen
Inhalt	Cyber – Grooming und sexuelle Missbrauchsdarstellungen von Kindern	Sexuelle Ausbeutung: von Kindern im Tourismus, als Straftat, online Handel mit Kindern	Sensibilisierung zur Ausbeutung im Tourismus und Handlungsoptionen
Finanzierung	Ausbildungsstätte	Ausbildungsstätte	Volkshochschule



I. Schulungsarbeit zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung im Tourismus und auf Reisen

6. Schulungen in Tourismusausbildungsstätten bis August 2017

Anzahl der Schulungen	14
Teilnehmeranzahl gesamt	756
Teilnehmeranzahl Durchschnitt	54
Dauer Durchschnitt	4 Std.
Anzahl der TrainerInnen	6
Anzahl der pol. VertreterInnen	4
Anzahl der Schulungen gesamt 2017	



Orte der Schulungen
Lörrach, Marburg, Kempten, Heilbronn,
München, Wernigerode, Eberswalde,
Emden, Salzgitter, Rottenburg, Wuppertal,
Münster, Duisburg, Saarbrücken



I. Schulungsarbeit zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung im Tourismus und auf Reisen

7. Schulungen für angehende Tourismusfachkräfte

7.1 Schematischer Programmablauf (Beispiel)

Inhalt
1. Begrüßung und Vorstellung durch ECPAT Deutschland e.V.
2. Wer ist ein Kind? Was bedeutet Kinderschutz?
3. Hintergründe zur sexuellen Ausbeutung von Kindern im Tourismus
4. Möglichkeiten und Grenzen der internationalen Strafverfolgung
5. Vorstellung der Meldeplattform
6. Kinderschutzkodex und die Verantwortung der Reisebranche
7. Abschluss und Evaluation



I. Schulungsarbeit zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung im Tourismus und auf Reisen

7. Schulungen für angehende Tourismusfachkräfte

7.2 Zielgruppe

Die Veranstaltungen richten sich an alle Ausbildungsstätten, die angehende Tourismusfachkräfte ausbilden

- Universitäten
- Hochschulen
- Duale Hochschulen
- Berufsschulen
- Private Institutionen



I. Schulungsarbeit zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung im Tourismus und auf Reisen

7. Schulungen für angehende Tourismusfachkräfte

7.3 Wichtigste Erkenntnisse für ECPAT Deutschland e.V.

- Großer Bedarf an Schulungen zu dieser Thematik
- Langjährige Kooperationen bleiben bestehen
- Notwendigkeit von ECPAT Schulungen nach wie vor vorhanden, da Thema in vielen Curricula nicht verankert ist.
- Qualität der Schulungen spielt eine große Rolle
- Zunehmender Bedarf an Schulungen in englischer Sprache
- Vermehrte Möglichkeiten zur finanziellen Entlastung (ausgeschlossen Berufsschulen)



I. Schulungsarbeit zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung im Tourismus und auf Reisen

7. Schulungen für angehende Tourismusfachkräfte

7.4 Erkenntnisse aus der Evaluation

- Hintergründe zur sexuellen Ausbeutung von Kindern im Tourismus und die Verantwortung der Reisebranche wird als sehr wichtig empfunden
- Die Trainerteams werden stets sehr positiv bewertet
- Fachwissen und Wissensaustausch mit anderen Teilnehmer_innen wird äußerst positiv bewertet
- Kinderschutzkodex und Strafverfolgung bleiben bei der Wissensvermittlung eine Herausforderung



I. Schulungsarbeit zum Schutz der Kinder vor sexueller Ausbeutung im Tourismus und auf Reisen

8. Methoden

Vortrag/Präsentation

- Interaktiver Einstieg zum Kennenlernen und zur Thematik (Tornado, ABC u.a)
- Video-Clip „Speak out“ als roter Faden der Schulung und Fragen (z.B.)
- Fallbeispiele aus der Strafverfolgung
- Video-Clip Nicht wegsehen: „Kleine Seelen“
- Meldeplattform Darstellung Online (z.B.) und Fallstatistiken
- Kinderschutzkodex (z.B. Präsentation der sechs Kriterien durch Unternehmensbeispiele)
- Offene Diskussionen

Evaluation

- Evaluationsbogen



II. Schulungsformate im Bereich Bekämpfung von Handel mit Kindern und Jugendlichen





II. Schulungsformate im Bereich Bekämpfung von Handel mit Kindern und Jugendlichen

- 1. Netzwerkworkshops Vs. Fachgruppenspezifische Fortbildungen**
- 2. Derzeit verfügbare Webinare**
- 3. Netzwerkworkshops**
 - 1. Schematischer Programminhalt**
 - 2. Zielgruppen**
 - 3. Wichtigste Erkenntnisse für ECPAT Deutschland e.V.**
 - 4. Schnittpunkte bei der Evaluation der Netzwerkworkshops (Oranienburg & Gengenbach)**
- 4. Erwartungen der Teilnehmer_innen**
- 5. Methoden**
- 6. Erkenntnisse aus den Evaluationen**



II. Schulungsformate im Bereich Bekämpfung von Handel mit Kindern und Jugendlichen

1. Netzwerkworkshops Vs. Fachgruppenspezifische Fortbildungen

	Interdisziplinäre Netzwerkworkshops	Fachgruppenspezifische Fortbildungen
Veranstaltungstage	1,5-2	1
Dauer	Insg. Ca. 13h	Insg. Ca. 7,5h
Teilnehmendenzahl	Max. 30 Teilnehmer_innen	Max. 20 Teilnehmer_innen
Zielgruppe	Lokale und regionale Akteure, die mit potentiellen und tatsächlichen Opfern von Kinderhandel zu tun haben	Vormünder und Betreuungskräfte
Ziele	Sensibilisierung und Vernetzung	Sensibilisierung vorrangig aber auch Vernetzung
Finanzierung	BMFSFJ (bis Dezember 2018) ReACT EU-Projekt (bis Oktober 2017)	BMFSFJ (bis Dezember 2018) ReACT EU-Projekt (bis Oktober 2017)



II. Schulungsformate im Bereich Bekämpfung von Handel mit Kindern und Jugendlichen

2. Derzeit verfügbare Webinare

zur Identifizierung im Umgang mit geflüchteten Kindern und Jugendlichen als mögliche Opfer des Menschenhandels“

	Vormünder und Anwältinnen und Anwälte
Format	Kostenloses online Seminar
Dauer	60 Min
Teilnehmendenzahl	unbegrenzt
Inhalt	wichtige Informationen zum Thema Kinderhandel und direkter Austausch mit anderen Teilnehmenden
Ziele	Erlangen von Handlungssicherheit beim Umgang mit Betroffenen
Referentinnen	Für Vormünder: Andrea Hitzke, Fachberatungsstelle Mitternachtsmission e.V. Für Anwalt_innen: Henriette Lyndian, Fachanwältin für Strafrecht
Finanzierung	BMFSFJ (bis Dezember 2018) ReACT EU-Projekt (bis Oktober 2017)

Informationen über weitere Webinare unter: www.ecpat.de/webinar



II. Schulungsformate im Bereich Bekämpfung von Handel mit Kindern und Jugendlichen

3. Netzwerkworkshops

3.1 Schematischer Programminhalt

Inhalt	Dauer
1. Begrüßung und Vorstellung durch ECPAT Deutschland e.V.	45 Minuten
2. Wer ist ein Kind? Was bedeutet Kinderschutz?	30 Minuten
3. Hintergründe zu Handel mit Kindern und Jugendlichen	90 Minuten
4. Unterstützung für Betroffene des Kinderhandels	60 Minuten
5. Identifizierung von Menschenhandel betroffenen Kindern und Jugendlichen	60-90 Minuten
6. Regionale Besonderheiten zu Kinderhandel	30-45 Minuten
7. Fallarbeiten (wichtige Akteure und Kooperationen)	120 Minuten
8. Aufbau eines lokalen Netzwerkes	60 Minuten
9. Abschluss und Evaluation	30 Minuten



II. Schulungsformate im Bereich Bekämpfung von Handel mit Kindern und Jugendlichen

3. Netzwerkworkshops

3.2 Zielgruppen

Die Netzwerkworkshops richten sich an alle lokalen und regionalen Akteure, die mit potentiellen und tatsächlichen Opfern von Kinderhandel in Kontakt kommen können.

- Ausländerbehörde/ Migrationsbehörde
- Fachberatungsstellen zu sexuellen Missbrauch/Menschenhandel bzw. Kinderhandel
- Jugendämter und Sozialbehörden
- Polizei (LKA, BKA, Bundespolizei)
- Justiz (Staatsanwaltschaft, Richter)
- Jugendhilfeeinrichtungen
- Vormünder
- BAMF



II. Schulungsformate im Bereich Bekämpfung von Handel mit Kindern und Jugendlichen

3. Netzwerkworkshops

3.3 Wichtigste Erkenntnisse für ECPAT Deutschland e.V.

- Großer Bedarf an Schulungen zu dieser Thematik
- Großes Interesse von BAMF-Mitarbeitern deutschlandweit
- Großes Interesse von Seiten der Bundespolizei
- Bedarf an Netzwerkbildung



II. Schulungsformate im Bereich Bekämpfung von Handel mit Kindern und Jugendlichen

3. Netzwerkworkshops

3.4 Schnittpunkte bei der Evaluation der Netzwerkworkshops (Oranienburg & Gengenbach)

- Hintergründe zu Handel mit Kindern und Jugendlichen wird als sehr wichtig empfunden
- Trainerteam wird stets sehr positiv bewertet
- Identifizierung von möglichen Betroffenen spielt eine wichtige Rolle
- Fachwissen und Wissensaustausch mit anderen Teilnehmer_innen wird äußerst positiv bewertet
- Praxisbezug wird sehr positiv bewertet



II. Schulungsformate im Bereich Bekämpfung von Handel mit Kindern und Jugendlichen

4. Erwartungen der Teilnehmer_innen

- Informationen über Grundlagen und Hintergrundinformationen zu Kinderhandel
- Abgrenzung Menschen- und Kinderhandel
- Sensibilisierung für und Identifikation von Menschenhandel
- Informationen über rechtliche Grundlagen
- Erfahrungs- und Wissensaustausch mit den anderen Teilnehmer_innen
- Praxisbezug und Praxisbeispiele



II. Schulungsformate im Bereich Bekämpfung von Handel mit Kindern und Jugendlichen

5. Methoden

Vortrag/Präsentation

- Teilnehmer_innen werden von Anfang an mit in die Veranstaltung einbezogen → Frage nach Erwartungen
- Zuhörer sollen zu Teilnehmer_innen gemacht werden (Diskussionen, Gruppenarbeiten, Erfahrungsberichte)
- Offener Vortrag mit Unterstützung einer PowerPoint-Präsentation
- Vortrag mit zwischenzeitlicher Diskussion
→ Dialoge – keine Monologe!
- Abschlussdiskussion

Evaluation

- Blitzlicht
- Evaluationsbogen
- Evaluation mit der Smiley-Methode



II. Schulungsformate im Bereich Bekämpfung von Handel mit Kindern und Jugendlichen

6. Erkenntnisse aus den Evaluationen

- Alle Module werden größtenteils mit (++) und (+) bewertet
- Häufig wird die Schulung in Bezug auf die Inhalte als zu kurz bewertet
- Akteure und Expert_innen aus verschiedenen Fachrichtungen
- Großer Bedarf an interdisziplinärem Arbeiten und Netzwerkbildung
- Räumlichkeiten wurden sowohl in Oranienburg als auch in Gengenbach durchweg mit (++) bewertet



III. Schulungsarbeit zur Umsetzung einer Kinderschutz-Policy in Institutionen





III. Schulungsarbeit zur Umsetzung einer Kinderschutz-Policy in Institutionen

- 1. Übersicht über die Aktivitäten zur Kinderschutz-Policy**
- 2. Derzeitige Kooperationen**
- 3. Workshops und Seminare**
 - 1. Programminhalt**
 - 2. Schwerpunkte**
 - 3. Wichtigste Erkenntnisse für ECPAT Deutschland e.V.**



III. Schulungsarbeit zur Umsetzung einer Kinderschutz-Policy in Institutionen

1. Übersicht über die Aktivitäten zur Kinderschutz-Policy

Institutionen/ Organisationen	Kindernothilfe im Mai 2017	Projekt „Safeguarding und Kinderschutz-Policy“	Konferenz evangelischer Frei- willigendienste (KEF) im Oktober 2017
Anzahl und Dauer	3 Schulungen zu jeweils 1 Tag	Juni 2017- 2019 Mind. 10 NGOs	1 Schulung über 2 Tage
Teilnehmende	Ca. 60	flexibel	11
Zielgruppe	Familienhelfer_innen eines Kinder- und Jugendhilfeträgers (Faro)	NGOs in DE, CH und AT	Mitarbeitende bei Trägern, die in der pädagogischen Begleitung von Frei-willigen eingesetzt werden
Ziele	Identifizierung von Anzeichen von Kindesmissbrauch & Erarbeitung von Prä- ventivmaßnahmen	CPP entwickeln, implementieren & monitoren und Mit- arbeitende schulen; Tools entwickeln	Kennenlernen von Handlungsoptionen zur Unterstützung von Freiwilligen



III. Schulungsarbeit zur Umsetzung einer Kinderschutz-Policy in Institutionen

1. Übersicht über die Aktivitäten zur Kinderschutz-Policy

Institutionen/ Organisationen	VENRO im Oktober 2017	Private Stiftung im Oktober 2017
Anzahl und Dauer	1 Schulung/ 1 Tag	1 Schulung/ 1 Tag
Teilnehmende	20	12
Zielgruppe	Mitarbeitende von Kinderhilfswerken und Organisationen der EZ und Humanitären Hilfe	Mitarbeitende auf der Leitungsebene
Ziele	Erarbeitung & Optimierung von institutionellen Kindes-schutz-Systemen	Verständnis der Elemente sowie Monitoring-Tools für Safeguarding-Policies



III. Schulungsarbeit zur Umsetzung einer Kinderschutz-Policy in Institutionen

2. Derzeitige Kooperationen

Im Rahmen unserer Schulungsarbeit zur Umsetzung einer Kinderschutz-Policy in Institutionen kooperiert derzeit ECPAT Deutschland e. V. mit



- Kindernothilfe



- Konferenz evangelischer Freiwilligendienste (KEF)



- VENRO
- Private Stiftung



III. Schulungsarbeit zur Umsetzung einer Kinderschutz-Policy in Institutionen

3. Workshops und Seminare

3.1 Programminhalt

UN-KRK: Kinderrechte und Partizipation
Gewaltformen und Verbindungen
Täter_innen, Strategien und Opfer
Rechtliche Grundlagen, internationale Strafverfolgung und Meldemöglichkeiten
Elemente einer wirksamen Kinderschutz-Policy (Bausteine und Inhalte)
Fallmanagement und Falldokumentation
Evaluation und Monitoring



III. Schulungsarbeit zur Umsetzung einer Kindesschutz-Policy in Institutionen

3. Workshops und Seminare

3.2 Schwerpunkte

Entwicklungszusammenarbeit und Humanitäre Hilfe

Entsendeorganisationen für Freiwilligendienste: Vor- und Nachbereitung der Freiwilligen

Organisationen im Inland: Kindesschutz-Policy im eigenen Haus implementieren

Kinderschutzmaßnahmen mit Partnerorganisationen und Aufnahmeprojekten im Ausland durchführen

Schulungen im Rahmen der VENRO-Mitgliedschaft: VENRO-Microsite „Kindesschutz konkret“



III. Schulungsarbeit zur Umsetzung einer Kinderschutz-Policy in Institutionen

3. Workshops und Seminare

3.3 Wichtigste Erkenntnisse für ECPAT Deutschland e.V.

- Zunehmender Schulungsbedarf durch zunehmende strukturelle Verankerung von Kinderschutz-Policies, z.B. im DZI-Spendensiegel und anderen Geldgebern
- Viele Organisationen und Institutionen (z.B. Entsendeorganisationen im weltwärts Programm) haben kaum Wissen über UN-KRK und internationale Strafverfolgung
- Organisationen und Institutionen scheuen das Thema sexualisierte Gewalt in der Arbeit mit Freiwilligen und Hauptamtlichen
- Schwierigkeiten, sex. Gewalt bei den Partnern im Ausland zu thematisieren (sowohl logistisch – Projektbesuche alle 2 Jahre – als auch inhaltlich – Sex als Tabu)
- Passgenaue Kinderschutz-Policy mit Organisationen für ihre Bedarfe zu entwickeln und zu implementieren (Schlüsselemente sind immer gleich und trotzdem viele spezifische Anforderungen)
- Monitoring und Evaluierung von Safeguarding-Policies als Herausforderung: Wie werden die angegebenen Kinderschutzmaßnahmen gelebt?



IV. Schulungsarbeit ECPAT Luxemburg





IV. Schulungsarbeit ECPAT Luxemburg

3 Bereiche:

- Tourismussektor
 - Weiterbildungen für verschiedene Dienstleistungsbereiche
 - Accor und LuxairGroup
- Jugendgruppe
 - Ausbildung zum Peer-to-peer Trainer
- Sensibilisierungsworkshops
 - Workshops in Schulen